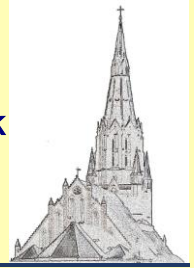




79. Jahrgang – Ausgabe 2/2026: März/April
Evangelische Kirchengemeinden
Sankt Bartholomaei Demmin und Wotenick



KIRCHENBOTE



Kruzifix in St.-Bartholomaei – gestiftet 1690 von Demmins Ratskämmerer Cornelius Flohr

Das Wort vom Kreuz ist ... eine Gotteskraft. (1.Kor. 1,18)



Monatsspruch März 2026

Da
weinte
Jesus.

Johannes 11,35

© Grafik: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen (www.gemeindebriefdruckerei.de)

Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien. (Lukas 19,40)

Liebe Leserin, lieber Leser,
Menschen werden zum Schweigen gebracht. Dürfen nicht sagen, was sie wirklich denken. Ihnen droht Gefängnis oder Schlimmeres. Das ist die Realität in manchen Ländern der Erde. Werden Menschen auf diese Weise unterdrückt, dann schreien nicht nur Steine, sondern sie fliegen auch. Meine Bewunderung gilt den Menschen, die Unterdrückung erleben und trotzdem nicht zu den Steinen greifen, sondern gewaltlos für ihre Überzeugungen kämpfen. Die Sehnsucht nach Freiheit steckt tief in unserem Menschsein. Und sie findet ihren Weg, auch wenn es manchmal unendlich lang zu dauern scheint.

In einem Raum der Meinungsfreiheit muss keiner fürchten, für seine Worte gleich verhaftet zu werden. Dafür bin ich dankbar. Aber, um es mit Paulus zu sagen: Es ist alles erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Das wäre so ein Maßstab für die Worte, die wir selbst wählen. Nicht alles, was mir durch das Hirn schießt, muss notwendigerweise ausgesprochen werden. Eine Grenze wäre z.B. die Verletzung der Gefühle ande-

rer, der Aufruf zur Gewalt oder üble Nachrede. Dann ist Schweigen die bessere Option.

Jesus soll Seine Jünger zum Schweigen bringen, Er soll sie zur Vernunft bringen. Was die Pharisäer – sie sind es, die sich durch die Jünger gestört fühlen – irritiert: Es ist der Jubel über Jesus, der gerade im Begriff ist, in der Hauptstadt Jerusalem einzuziehen, reitend auf einem Esel. Sie bejubeln einen, der Gott nahe bringt, indem Er Menschen aufrichtet, die verstummt sind. Sie erzählen vom Frieden, den Er bringt. Sie stimmen sie ein Loblied an, weil Er Glanz in ihr Leben bringt. Die Pharisäer wollen, dass die Jünger still sind. Auch heute gibt es Gegenden auf der Welt, wo die christliche Botschaft zum Schweigen gebracht werden soll. Das macht traurig, und unsere Solidarität ist gefragt.

Wenn wir in diesen Wochen von Passion und Ostern den Weg Jesu nachempfinden, versuche ich auf den Schrei der Steine in der Welt aufmerksamer zu hören – und dann in das Osterlob des neuen Lebens und der neuen Freiheit mit einzustimmen. Schön, nicht allein auf diesem Weg zu sein.

Es grüßt herzlich

Ihre Pastorin Uta Voll

Wer die **Nachrichten** regelmäßig verfolgt und sich für das politische Tagesgeschehen interessiert, weiß es: **Überall besteht dringender Handlungsbedarf!** Da sind kaputte Straßen und bröckelnde Brücken, marode Schulen, verschlissene Schienensysteme. Die Wirtschaft steckt in der Krise und die Staatsfinanzen (samt ständig neuen Schulden) sind zum Heulen.

In der **Kirche** ist es nicht viel besser: Ständig werden **Gemeinden zusammengelegt** und die **Pfarramts-Bereiche** damit **immer größer**. Und immer mehr **Pfarrstellen** bleiben immer länger **unbesetzt**.

In Staat und Wirtschaft – und ebenso in der Kirche – liegt ein **großer Reformstau** an. Ja, vieles liegt zur Zeit leider im Argen! Und **weithin fehlen Glaube, Zuversicht und Hoffnung**, dass sich bald etwas zum Besseren ändert. Mit **Reformen** allein – so dringend sie sind! – ist es nicht getan. Es bedarf auf allen Ebenen einer **echten Erneuerung!**

Wir Christen finden für alle Lebensbereiche **bleibende Wegweisung** in der Bibel. Mich bewegt sehr das Bibelwort, das uns 2026 als **Jahreslosung** begleitet. Es steht im vorletzten Kapitel der Bibel, in **Offenbarung Kapitel 21, Vers 5**.

Der greise **Apostel Johannes** ist auf Anweisung des römischen Kaisers Domitian auf die **Gefängnisinsel Patmos** (im Ägäischen Meer) verbannt. Während er an einem Sonntag im Gebet verweilt, schaut er in einer **Vision** den auferstandenen und erhöhten HERRN Jesus Christus und er vernimmt Seine Stimme. Johannes bekommt den Auftrag Jesu, aufzuschreiben, was er sieht und hört, und den bedrängten Gemeinden zu senden. Diese „**Offenbarung des Johannes**“ ist das **letzte Buch der Bibel** geworden, der Abschluss also.

Und dort lesen wir:

Jesus spricht:

„Siehe, ich mache alles neu!“

Für die Christen damals im Römischen Reich am Ende des ersten nachchristlichen Jahrhunderts war „die Luft dünner und dünner“ geworden. Die **erste reichsweite Christenverfolgung** war vom Staat initiiert worden. Die Christen hatten also allen Grund, sich Sorgen um ihre Zukunft zu machen. Und viele von ihnen fürchteten sich verständlicherweise.

In dieser Situation richtet der Apostel den **Blick der verfolgten Gemeinden auf Jesus**, den HERRN über Himmel und Erde. Johannes proklamiert die **Königsherrschaft Jesu** und verkündet dessen Sieg über „Sünde, Tod und die Gewalt des Teufels“ (so hat es später Martin Luther im „Kleinen Katechismus“ in seiner Erklärung zum Glaubensbekenntnis zusammengefasst).

Mit der Botschaft in der „Offenbarung“ erinnert uns Johannes daran, dass **wir „freigekauft“ sind** – „nicht mit Gold oder Silber, sondern mit Seinem heiligen, teuren Blut und mit Seinem unschuldigen Leiden und Sterben; damit ich Sein eigen sei“ (so fasst es wieder Luther zusammen).

Eine **bloße Reform** reicht angesichts der vielen, vielen Probleme heute nicht aus. **Vielmehr muss alles neu werden. Und nach der bleibenden Zusage Jesu wird alles neu, weil ER es neu macht!**

Das heißt: Unsere so verrückte und aus den Fugen geratene Welt – sie muss neu werden! Dein und mein manchmal so verkorkstes und unvollständiges Leben – es muss neu werden! Und auch unsere Kirche – sie muss neu werden! **Alles muss neu werden – und alles wird neu werden durch Jesus!** Welch eine wunderbare Zusage unseres HERRN!

Klaus Vogt

Die evangelische Christenheit in Deutschland begeht dieses Jahr ein besonderes Gedenken: Am 6. Juni **1676 verstarb** in Lübben (Spreewald) der lutherische Theologe und **bedeutendste deutsche Kirchenlieddichter Paul Gerhardt**. „Wir feiern eine **Stimme, die uns Trost und Hoffnung schenkt**, ja die uns frohgemut sein lässt, froh und mutig, damals wie heute“, sagt Bischof Christian Stäblein (Berlin). Und der Berliner Landeskirchenmusikdirektor Gunter Kennel betont: Paul Gerhardts Lieder gehören „zum **Kernbestand evangelischer Frömmigkeit** und weit darüber hinaus“, sie seien „**lebendiger Ausdruck von christlicher Identität**“.



Gedenkbriefmarke der Deutschen Bundespost zum 350. Geburtstag Paul Gerhardts (1957)

Paul Gerhardt wird am 22. März **1607 in Gräfenhainichen** (nahe Lutherstadt Wittenberg) als Sohn des Gärtners und Bürgermeisters Christian Gerhardt **geboren**. Als Zwölf- bzw. Vierzehnjähriger verliert er im Dreißigjährigen Krieg Vater und Mutter. **Ab**

1622 besucht er die **Fürstenschule in Grimma**, die als „Schmiede des sächsischen Pfarrer- und Beamtennachwuchses“ galt. **Ab 1627 studiert er in Wittenberg Theologie** und bekommt zugleich von einem akademischen Lehrer wichtige Anstöße zur Dichtkunst. Das führt zur Ausprägung einer **Einheit von Frömmigkeit und Dichtung**, die sich in seinen 139 Kirchenliedern widerspiegelt.

Die **Kriegsnöte** und die **miterlebte Pestzeit** prägen seine Persönlichkeit. Nach Abschluss des Studiums findet Paul Gerhardt in **Berlin** eine **Anstellung als Hauslehrer**. Seine Kriegserlebnisse verarbeitet er in **Liedtexten**, mit denen er seinen Zeitgenossen **neuen Mut und neue Hoffnung vermittelt**. **1651** legt er sein **zweites theologisches Examen** ab, **wird ordiniert** und bekommt die **Pfarrstelle in Mittenwalde** (südöstlich von Berlin). Zugleich ist er als **Propst** mitverantwortlich für elf Pfarreien der Region. Schon in Berlin hat er sich angefreundet mit dem **Kantor** an der dortigen Nikolaikirche, **Johann Crüger**. In der fünften Auflage von dessen berühmten **Gesangbuch „Praxis Pietatis Melica“** stehen **bereits 64 (!) Lieder von Paul Gerhardt!**

1655 heiratet Paul Gerhardt die Tochter seines Berliner Arbeitgebers: **Anna Maria**. Das Paar bekommt fünf Kinder, wovon vier bereits als Kleinkinder sterben (allein drei im Laufe von zwei Wochen!) Und auch seine Ehefrau verstirbt nur 46-jährig.

1657 wird Paul Gerhardt zum **zweiten Pfarrer an der Nikolaikirche Berlin** gewählt. Schon bald kommt es für den streitbaren lutherischen Theologen zu **Spannungen mit Kurfürst Friedrich Wilhelm**. Die brandenburger Kurfürsten waren bereits 1613

vom lutherischen zum reformierten calvinistischen Bekenntnis übergetreten. **1766** soll Paul Gerhardt ein „**Toleranzedikt**“ mit seiner Unterschrift anerkennen. Wie zahlreiche weitere lutherische Amtsbrüder **verweigert Paul Gerhardt aus Glaubens- und Gewissensgründen die Unterschrift** – und wird **deshalb aus dem Pfarrdienst entlassen**. Durch seine Lieder inzwischen sehr bekannt geworden, gibt es mehrere Eingaben an den Kurfürsten (u.a. auch vom Berliner Magistrat), Paul Gerhardt wieder als Pfarrer einzusetzen. Im Februar **1667** aber bestätigt der Kurfürst die endgültige Entlassung – und damit ist der **bekannte Liederdichter arbeitslos** und deshalb ohne Einkommen!

Ende **1668** wird Paul Gerhardt zum **Archidiakon** (= erster Pfarrer) **von Lübben / Spreewald** berufen. Der Spreewald gehört zu dieser Zeit nicht zu Brandenburg, sondern zu Kursachsen. Dort gilt damit das Berufsverbot gottlob nicht.

Es folgen **acht Jahre einer gesegneten Tätigkeit in Lübben**. Im siebzigsten Lebensjahr ruft Gott Seinen Diener in die Ewigkeit. Paul Gerhardt wird im Altarraum seiner letzten Wirkungsstätte beigesetzt. Die Kirche trägt seit 1930 in Würdigung des berühmten Theologen und Liederdichters den Namen „**Paul-Gerhardt-Kirche**“.

Gleich, ob Paul Gerhardt **Eigenes schafft, Psalmen der Bibel nachdichtet** oder **auf lateinische Hymnen** oder Gebete anderer Christen **zurückgreift** – stets hat er in **meisterhafter, bildreicher Sprache** Bedeutendes geschaffen. Er verarbeitet Themen des Kirchenjahrs, Tages- und Jahreszeiten, Ehe- und Familienleben und verfasst seelsorgerlich ermutigende Trostgesänge. **Er weckt mit seinen Liedern Vertrauen in das Wirken des Dreieinigen Gottes**. Er **leitet zu**

persönlicher Andacht und **zu Lobpreis und Dank an**. Viele seiner Choralstrophen gehören für Generationen zum **Lernstoff im Konfirmandenunterricht**. Paul Gerhardts Lieder haben nicht nur die Zeiten überdauert, sondern sind auch **in zahlreiche Sprachen übertragen** worden und haben **zugleich konfessionelle Grenzen überwunden**. Auch in katholischen und reformierten Gesangbüchern stehen heute viele Lieder des Lutheraners Paul Gerhardt. Damit ist er zu einem **ökumenischen Dichter** geworden. In unserem derzeitigen „Evangelischen Gesangbuch“ finden wir **26 Lieder von ihm**.

Zum Gedenkjahr gibt es einen **Kalender mit Liedtexten Paul Gerhardts** und dazu für jede Woche Gedanken kirchenleitender Persönlichkeiten. Ein Beispiel dazu:

„Wohl dem, der einzig schauet / nach Jakobs Gott und Heil! / Wer dem sich anvertrauet, / der hat das beste Teil, / das höchste Gut erlesen, / den schönsten Schatz geliebt; / sein Herz und ganzes Wesen / bleibt ewig unbebrüt.“ (Ev. Gesangbuch 302,2)

Unser **Landeskirchenmusikdirektor Konja Voll** (der Ehemann unserer Pastorin) schreibt dazu:

„**Eine grenzenlose Verheißung**. Die Worte sind verbunden mit einer der schönsten Melodien im Gesangbuch: Mit einer Tonfolge zu Beginn, die nach oben weist, geradezu in den Himmel stürmt. Wenn ich dieses Lied singe, kann ich nicht griesgrämig nach unten blicken. Paul Gerhardt verheißt in dieser Strophe das Allerbeste, **>den schönsten Schatz<**. Er nimmt dabei **Worte des 146. Psalms** auf, steigert aber die dort formulierte Zusage ins Unermessliche. **Die Verheißung, die hier besungen wird, umfasst den ganzen Menschen**. Wie schön!“

Klaus Vogt

Alle Kindergruppen treffen sich (**außer in den Ferien**) zu folgenden Zeiten – teils mit *Frau Alke-Nele Acker*, teils noch mit *Katechetin Elisabeth Däblitz*:

Krabbelgruppe (außer in den Ferien)
donnerstags 10.00 Uhr (mit *Uta Voll*)

Kindergottesdienst:
an jedem Sonntag 10.00 Uhr

Konfi-Treff im Elsa-Brändström-Haus:
Mittwoch, 18.00 Uhr (außer in den Ferien)
im Gemeindehaus, Kirchplatz 7
(mit *Axel Schulz, Nicole Wienke* und *Uta Voll*)

Christenlehre im Ev. Gemeindehaus
1.-4. Klasse: **Donnerstag 13.30 Uhr**
(mit *Frau Däblitz*, ☎ 0176 – 57 83 00 15
– außer in den Ferien)

im Jugendzentrum „Friesenhöhe“:
(jeweils mit *Axel Schulz*)

Offene Jugendarbeit
Montag, Mittwoch, Freitag:
13.00 – 18.00 Uhr

Dienstag + Donnerstag: **13.00 – 20.00 Uhr**

Gitarren-, Keyboard- und Schlagzeugkurse
/ Bandcoaching: alles nach Vereinbarung



„Meet Me“ (für 1.-6. Klasse):
jetzt: am Mittwoch, 16.30 Uhr
(außer in den Ferien)

Vorschulkreis in der Ev. Kita
Donnerstag, 11.45 – 12.45 Uhr
(außer in den Ferien)

Christenlehre in der Kirche Pensin
Teilnahme in **Siedenbrünzow!**

Kindertreff Siedenbrünzow
(Gemeindehaus)

Zum nächsten Termin wird rechtzeitig eingeladen.

Herzliche Grüße an alle Kinder und ihre Familien!
Eure Alke-Nele Acker





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Deine Taufferinnerung

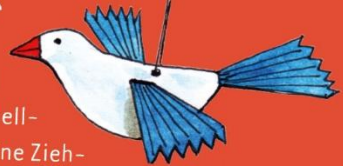
Du bist ein Kind Gottes! Bei der Taufe hast du seinen Segen erhalten: im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Der ist die Kraft Gottes, die du bei der Taufe erhalten hast. Eine weiße Taube ist ein schönes Bild dafür! Jedes Jahr kannst du an deinem Tauf- tag ein Erinnerungsfest feiern. Dann kannst du deine Paten einladen, deine Taufkerze anzünden und deinen Taufspruch lesen.



Was ist schwarz-weiß und kann den Schnabel nicht halten?
Ein Pflapperstorch!

Taube aus Papier

Schneide einen weißen Taubenkörper ohne Flügel aus festem Karton. Falte hellblaues Seidenpapier wie eine Ziehharmonika und stecke es durch einen Schlitz im Rücken in den Karton. Falte auch einen Schwanz und klebe ihn fest.



Wie Jesus getauft wurde

Johannes der Täufer hat Jesus getauft. Da strahlte ein helles Licht auf ihn herab. Gott sprach: «Du bist mein lieber Sohn.» Als Jesus wieder auftauchte, sagte er: «Gottes Kraft ist mit dem Heiligen Geist in mir, wie eine Taube ihr Nest findet.» Als du getauft wurdest, hat dich Gott auch in seine Liebe miteingeschlossen, sein Segen begleitet dich.

Lies nach im Neuen Testament: Matthäus 3, 13-17



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Am Ende des Zweiten Weltkriegs hat die **St.-Nikolaikirchengemeinde Stralsund** eine Reihe ihrer **wertvollen Kunstwerke** sicherheitshalber bei uns in **Demmin eingelagert**.

Nach dem Krieg haben die Stralsunder dann festgelegt, dass als Dankeschön für diese Rettungsaktion **drei geschnitzte Gestühlswangen mit Mariendarstellungen** an die St.-Bartholomaei-Kirche übergeben werden. Vor über zehn Jahren wurde das nochmals bestätigt.

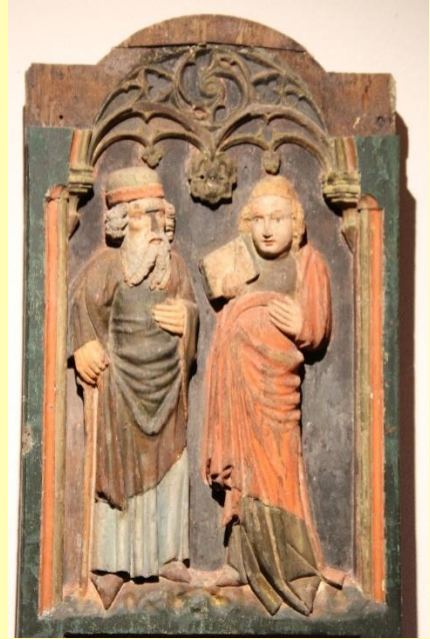
Die drei Tafeln waren aber **sehr restaurierungsbedürftig**, sodass ein Restaurator mit der Sanierung beauftragt wurde. Nun ist es aber leider so: die viel zu wenigen vorhandenen Fachleute haben **viel zu viel wichtige Aufträge**.

Nachdem der Kirchengemeinderat wiederholt nachgefragt hat, wurden die Tafeln **nach zehn Jahren Wartezeit endlich fertig** und nach Demmin geliefert.



Nach dem Familiengottesdienst **am 2. Advent** (7.12.2025) konnte Pastorin Uta Voll die **drei mittelalterlichen Tafeln** dann **einweihen**.

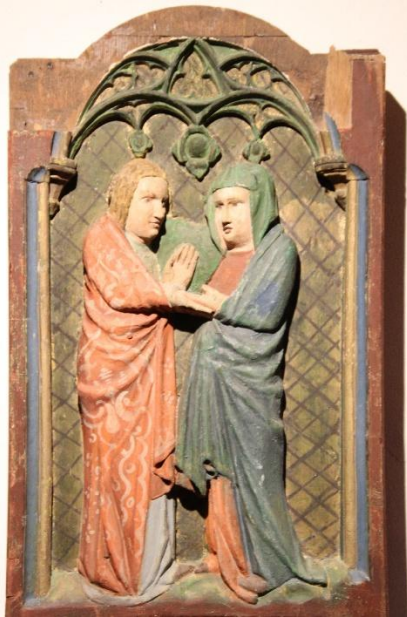
Sie stellen **verschiedene Szenen aus dem 1. Kapitel des Lukasevangeliums** dar:



Zacharias und Elisabeth (Lukas 1,5-25)



Der Engel Gabriel kündigt Maria die Geburt Jesu an (Lukas 1,26-38)



*Maria besucht ihre Verwandte Elisabeth
(Lukas 1,39-56)*



Miriam



die Tochter des Pharaos

Die Einweihung fand bewusst am 2. Advent statt. Im **Familiengottesdienst** vorher hat unser Kirchenmusikdirektor Thomas Beck in guter Tradition wieder eine **Kinderchorkantate** aufgeführt. **Diesmal ging es um Miriam, die große Schwester des Mose.** Sie hat einst das Weidenkörbchen mit ihrem kleinen Bruder bewacht, das an der Badestelle der Pharaonentochter im Schilf des Nils ausgesetzt war (vgl. 2. Mose 2,1-10).



Kinderchor und Jugendkantorei Demmin

1917 stand in der damaligen **Demminer Zeitung**: „Heute Vormittag wurden die beiden großen Glocken der hiesigen St. Bartholomäus-Kirche auf dem Turm zerschlagen, um abgeliefert zu werden. Zu dieser Arbeit war eigens ein Monteur aus einer Glockengießerei aus Apolda gekommen, um die Abnahme sachkundig zu leiten. Gestern Abend ertönte zum letzten Mal ihr Schall über der Stadt. Eine Abschiedsfeier wurde abends vom Superintendenten Berg gehalten. ... Eine kleine Glocke ist vorläufig der Stadt noch verblieben.“

Die **Glocken wurden zerschlagen, um aus ihnen Waffen herzustellen**: 1914 hatte der Erste Weltkrieg begonnen. Auf einer der **späteren neuen Eisenglocken konnte man dazu lesen**: „Die alten ehernen Glocken nahm euch des Krieges Not. Nun rufen mit stählernem Munde, wir euch wie jene zu Gott.“

Am 3. Juni **1999 berichtete die Lokalpresse erneut von einer Glockenabnahme**. Die Demminer Zeitung schrieb: „Gestern wurden die überalterten Eisengußglocken mit einem Kran aus dem Turm gehoben. An ihrem Platz geblieben ist nur die aus dem Jahr **1752** stammende kleine Bronze-Glocke.“ Dieses Mal waren also nach über 70 Jahren ihres Einsatzes **„Materialermüdungserscheinungen“** Ursache der „Außerdienststellung“. Sowohl ihr Klang als auch ihre **Haltbarkeit waren nicht mehr gewährleistet. Zwei von ihnen wurden am Kirchplatz aufgestellt** und können heute noch dort bewundert werden. Die kleinere und ein Klöppel kamen in ´s Museum auf dem Kirchenboden. **Wieder hatte St. Bartholomaei nur eine kleine Glocke** und niemand wusste, wie lange dieser Zustand anhalten würde.

Neben dem **geplanten Bronzeglockenguss in Heilbronn** waren die **Verstärkung der Glockenstuhlplattform im Kirchturm** durch Stahlträger, die Aufstockung des Glockenstuhljoches, die Montage der Glocken, der Einbau einer neuen Steuerung und von Antriebsmotoren sowie die Fertigstellung und der Einbau einer neuen Aufstiegstreppe aus Holz zwischen Kirchenboden und Glockenplattform erforderlich. **243.000,00 Mark sollte das Vorhaben zur Jahrtausendwende kosten.**



Dank zahlreicher Spenden – großer wie kleiner – von Gemeindegliedern, Privatpersonen, Firmen und Vereinen, der Stadt und dem Landkreis Demmin **konnte die Kirchengemeinde das Geld aufbringen** und am 17. März **2001 sogar vier neue Glocken – mit Blumen geschmückt** und nach einem Umzug durch die Stadt und einer Andacht auf dem Kirchplatz – **im Turm aufziehen lassen.**

Die zusätzliche Glocke war nötig, um die **Klangharmonie des Geläuts** richtig aufeinander abstimmen zu können.

Unsere „**Hosanna-Glocke**“ war mit einem **Gewicht von 3.600 kg** die größte nach dem Zweiten Weltkrieg hergestellte Glocke in Pommern.

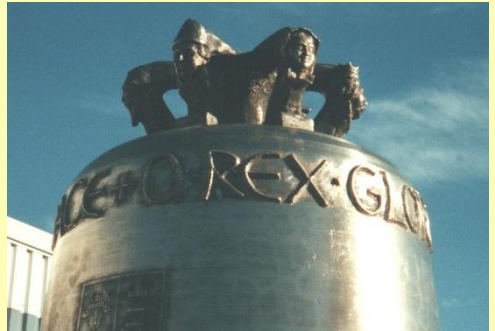
Die **feierliche Glockenweihe fand am 22. April 2001 statt.** An diesem Tag läuteten die Glocken zum ersten Mal für die Demminer und ihre zahlreichen Gäste. Sie erfreuen und rufen uns bis heute Tag für Tag.

Die **Tauf-Glocke** – gestiftet von den Alt-Demminern Henni und Karl Thaeter – erklingt vor und nach dem Gottesdienst, beim Vater-unser-Gebet, zu Neujahr und im Tagesgeläut um 6.00, 12.00 und um 18.00 Uhr, zum Auszug bei Trauungen und Taufen, bei Konzerten der Kirchengemeinde und am Taferinnerungsfest. Außerdem hören wir sie zu jeder Viertelstunde. Im Spruchband steht: „**Ein Gott, ein Glaube, eine Taufe.**“ Und auf der Rückseite: „Freuet euch, daß eure Namen im Himmel geschrieben sind.“ Ihr Schlagton ist „g“.



Die **Propheten-Glocke** – gestiftet von der Hansestadt Demmin – erklingt eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst, zum Gottesdienst, zu Neujahr, im Tagesgeläut um 18.00 Uhr, bei Amtshandlungen in der Kirche vor der Handlung und bei Konzerten der Kirchengemeinde. Im Spruchband lesen wir: „**Suchet der**

Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn.“ Ihr Schlagton ist „e“.



Die **Christus-Glocke** – gestiftet vom damaligen Landkreis Demmin – erklingt vor und nach dem Hauptgottesdienst, zu Neujahr, am Gründonnerstag zur Feier des Hl. Abendmahls, im Tagesgeläut um 12.00 Uhr, samstags um 18.00 Uhr, vor und nach den Amtshandlungen in der Kirche, zum Gedächtnis an die Verstorbenen, am Ewigkeitssonntag beim Verlesen der Namen der Verstorbenen und beim anschließenden Gebet sowie bei Konzerten der Kirchengemeinde. An dieser Glocke wird auch die Tagesstunde angeschlagen. Im ersten Spruchband heißt es: „O rex gloriae, Christe veni cum pace“ („**O König der Herrlichkeit, Christus komm in Frieden.**“). Das zweite Spruchband spricht uns an mit: „Kommet her zu mir, alle die ihr mühselig und beladen seid.“ Ihr Schlagton ist „d“.

Die **Hosanna-Glocke** – von der Kirchengemeinde gestiftet – erklingt an den Adventssonntagen vor dem Gottesdienst, zum Hl. Abend und am 1. Weihnachtstag vor und nach dem Gottesdienst, zu Neujahr, am Gründonnerstag zur Feier des Hl. Abendmahls, am Ostersonntag nach dem Frühgottesdienst sowie vor und nach dem



Aufzug der Hosanna-Glocke

Hauptgottesdienst, zum Pfingstfest, zum Reformationstag und am Ewigkeitssonntag

nach dem Gottesdienst.

Ihr erstes Spruchband lautet: „**Meine Seele erhebet den Herrn.**“

Im zweiten steht: „Maria, du hast Gnade gefunden bei Gott.“

Ihr Schlagton ist „a“.

Die kleinste und älteste, die **Bartholomaei-Glocke**, ist anlässlich der Gottesdienste, im Tagesgeläut und bei Amtshandlungen in der Kirche zu hören. Am Bartholomaeitag (24. August) erklingt sie für fünf Minuten um 9.00 Uhr. Sie ist **273 Jahre alt**.

Ich durfte – wie mancher von Ihnen sicher auch – das **Jahrhundertereignis**, nämlich die Abnahme, das **Gießen der neuen und das Einbringen und die Weihe der vier Bronzeglocken an St. Bartholomaei** miterleben. Die **Glocken rufen uns zum Gebet**, sie künden Zeit und Stunde und **mahnen zum Frieden**. Mögen sie uns sehr lange für diese Aufgaben erhalten bleiben.

© Fotos und Text: Ernst Wellmer

Verabschiedung von Vikar Lennert Thomas (12.10.2025)





30. Juni 2024: Gemeinsames Konzert mit dem Bachchor Stralsund: Antonin Dvořák – „Stabat Mater“

Wieder ist ein gemeinsames Konzert mit dem Bachchor Stralsund geplant.

„Mit viel Freude und Dankbarkeit denke ich an das musikalische Jahr 2025 zurück“, so KMD Prof. Thomas K. Beck in seinem „Kantoreibrief“ zu Beginn des neuen Jahres. „Beginnend mit der beeindruckenden und innigen **Johannespassion** von Bach; dann das **fröhliche Sommerkonzert** und am Beginn der Adventszeit die mitreißende Auf-führung des **Messias** von Händel. Dazu das **Chorwochenende** in Sellin, die **Probensamstage**, und als Höhepunkt unser schönes **Chorfest am 21. Juni 2025** anlässlich des **30-jährigen Bestehens der Kantorei** mit einem Orgelimprovisationskonzert mit dem Organisten Benjamin Jäger; danach die Schifffahrt auf der Peene und das gemeinsame Abendessen in der Demminer Mühle!

Vielen lieben Dank für alles **Mitsingen**, fürs **Kuchenbacken**, für die **Beiträge zu den tollen Büfets** anlässlich der Konzerte und den guten Probenbesuch, verbunden mit dem mitunter hohen Fahraufwand“, so der Kantor „in **Vorfreude auf viele musikalische Begegnungen**“ im neuen Jahr.

Und er betont: **„Neue Sängerinnen und Sänger sind wieder herzlich willkommen!“** Zwei meldeten sich bereits zu Jahresbeginn. Mit der ersten Chorprobe am 5. Januar 2026 in der Aula des Goethegymnasiums begann sodann das **Einstudieren gleich zweier Werke**, die diesmal gemeinsam mit dem befreundeten Stralsunder Bachchor am **13. Juni 2026 in der Demminer St. Bartholomaeikirche** und am 14. Juni in St. Jakobi Stralsund aufgeführt werden. Es handelt sich um die **„Messe in Es-Dur“**

von Franz Schubert und das „**Te Deum**“ von Joseph Haydn. Zur Vorbereitung sind neben den Generalproben vor den Konzerten u.a. ein **gemeinsames Chorprobenwochenende vom 6. bis zum 8. März in Salem** (am Kummerower See) sowie eine Sams-tagsprobe im Mai und eine Hauptprobe mit

Orchester im Juni geplant.

Gleich anschließend, vom 19. bis zum 21. Juni 2026 findet des **Chorfest der Nordkirche in Lübeck** mit Demminer Beteiligung statt. Für viele „musikalische Begegnun-gen“ ist also wieder gesorgt.

Ernst Wellmer

Grabstätten Demminer Persönlichkeiten

Auf dem Friedhof in der Jarmener Straße befinden sich **zahlreiche Grabstellen von Demminer Persönlichkeiten**, wovon einige auch **auf dem erarbeiteten Friedhofs-rundgang detailliert vorgestellt** werden.

wird **versuchen**, im Jahr 2026 **Fördermittel** für die Aufarbeitung dieser Grabstätte zu **erhalten**.

Während der Arbeit am Friedhofs-rundgang stellten Mitglieder des Demminer Heimat-verein zusammen mit der Friedhofsverwal-tung fest, dass es **Grabstätten** gibt, **wo keine Nachkommen mehr auffindbar sind** und diese deswegen seit längeren nicht mehr gepflegt werden. Da kam die Idee auf, einzelne Grabstätten von Demminer Persönlichkeiten zu pflegen, wieder herzu-richten und dafür eine **Patenschaft zu über-nehmen**.



Am Samstag, 29. November 2025, fand der erste **Arbeitseinsatz von Mitgliedern des Heimatvereins** statt. Wie wählten dafür die Grabstätte Harder/Engelbrecht aus.

Wir haben uns vorgenommen, im Jahr **2026 weitere Gräber** zu **pflegen**.

Foto und Text: David Krüger

Nachdem der **Wildwuchs entfernt** worden war, wurden die **Steine gereinigt** und die Fläche für den Totensonntag mit Schnitt-grün abgedeckt. Während der Arbeiten stellten wir fest, dass die **Stand-sicherheit nicht mehr gewährleistet** ist und auch wei-tere Reinigungsarbeiten an der Anlage not-wendig sind. Inzwischen liegt ein Angebot eines Steinmetzes vor. Der Heimatverein

Gebet in der Trauer

Jesus, Du hast nicht weggesehen, als der Schmerz kam. Du hast Tränen zugelassen, und sie geheiligt.

Halte uns, wenn wir nicht stark sein kön-nen, Bleib bei uns, wenn Worte fehlen.

Und wenn die Zeit reif ist, lass uns aus un-seren Tränen wieder Hoffnung wachsen.

Amen.

Ev. Kindertagesstätte**Singen mit den Kita-Kindern**

Zeiten in Absprache mit Pastorin Voll

Elsa-Brändström-Haus**Blockflötenkreis**

Donnerstag, 17.00 Uhr

Demminer Orgelpfeifen

(Kinderchor Klassen 1-4)

Donnerstag, 15.00 Uhr

Jugendkantorei (ab Klasse 5)

Donnerstag, 16.00 Uhr

Demminer Kantorei

Montag, 19.30 Uhr

in der **Aula des Gymnasiums**

(19.00 Uhr Stimmgruppen-Probe)

Neue Sänger sind herzlich willkommen! –

Wir proben u.a. für das Konzert am

13. Juni 2026 die „**Messe Es-Dur**“ von

Franz Schubert und das „**Te Deum**

für die Kaiserin Marie Therese“ von

Joseph Haydn.

Am **6.-8.3.** fahren wir nach **Salem** zum

Proben-Wochenende (gemeinsam

mit dem Bachchor Stralsund).

Gemeindesingkreis

Mittwoch, **4.+25.3. / 15.4., 9.30 Uhr**

(Elsa-Brändström-Haus)

Mittwoch, **1.4. + 13.5., 9.15 Uhr**

(Gertraudenstift)

Posaunenchor: Freitag, 19.00 Uhr

Bläser-Anfängerkurs: Donnerst., 16.00 Uhr

(Info-☎ Söffky: 0171 – 7 56 67 43)

Konzerte in St. Bartholomaei

Sonnabend, 25. April 2026, 21.00 Uhr:

Konzert für Panflöte, Didgeridoo, Violine und Obertongesang

mit Dobrin Stanislowo

Eintritt: im Rahmen der **Demminer Kunstnacht**

+ + +

Donnerstag, 30. April 2026, 19.00 Uhr:

Stadt – Land – Klassik

Thema: „Pastorale“

Ausführende: **Junge Norddeutsche Philharmonie**

Eintritt: siehe Plakataushänge!



Altarbild „Grablegung Christi“ (Vorlage: Raffael, Rom 1507 / Kopie: Heinrich Lengerich, 1825)

Die Gottesdienste finden in der **Taufkapelle** statt, wenn nichts anderes angegeben.

Kindergottesdienst:

an jedem **Sonntag** 10.00 Uhr

2. Sonntag der Passionszeit, 1.3., – Reminiszenz / Gedenktag für verfolgte Christen –

10.00 Uhr Gottesdienst, anschließend
Gemeindeversammlung und
Kirchenkaffee (Pastorin Voll)

Freitag, **Weltgebetstag**, 6.3.,
15.00 Uhr Frauen laden ein zum Gebet
(Infos aus **Nigeria** / Kaffeetrinken / Gottesdienst – **im katholischen Pfarrhaus**)

3. Sonntag der Passionszeit, 8.3., – Okuli –

10.00 Uhr Gottesdienst / Start der Predigtreihe „**Singen mit Paul Gerhard**“
(Pröpstin Kühl)

4. Sonntag der Passionszeit, 15.3., – Lätare –

10.00 Uhr Gottesdienst
(Gemeindepädagogin Acker)

5. Sonntag der Passionszeit, 22.3., – Judika –

10.00 Uhr Gottesdienst **mit der Evang. Schule zum Kreuzweg**
(Pastorin Voll)

6. Sonntag der Passionszeit, 29.3., – Palmarum –

10.00 Uhr Gottesdienst mit **Vorstellung der Konfirmanden** (Pastorin Voll)

Gründonnerstag, 2.4., **17.00 Uhr Agape-Feier im Sexagon**

(Pastorin Weber /
Gemeindepädagogin Schulz)

Karfreitag, 3.4.,

10.00 Uhr **Abendmahlsgottesdienst
in der Kirche**
(Pröpstin Kühl / Kantorei)

Osterfest, 5.4., in der Kirche:
5.30 Uhr Osternacht-Feier (Pn. Voll),
anschließend **Osterfrühstück** /
**9.00 Uhr Auferstehungs-Andacht
auf dem Friedhof** /

10.00 Uhr **Familiengottesdienst**,
anschließend **Ostereier-Suchen**
(Gemeindepädagogin Acker)

Ostermontag, 6.4.,

10.00 Uhr **Abendmahlsgottesdienst**
(Pröpstin Kühl)

1. Sonntag nach Ostern, 12.4., – Quasimodogeniti –

10.00 Uhr Gottesdienst (Pastorin Weber)

2. Sonntag nach Ostern, 19.4., – Misericordias Domini –

10.00 Uhr Gottesdienst (Pastorin Voll)

3. Sonntag nach Ostern, 26.4.,

– Jubilate –

10.00 Uhr Gottesdienst zum Paul-Gerhard-Lied „Die güldne Sonne“, anschließend **Kirchenkaffee** (Pastorin Voll)

4. Sonntag nach Ostern, 3.5.,

– Kantate –

10.00 Uhr **Abendmahlsgottesdienst** zum Jubiläum „**25 Jahre Glocken in St. Bartholomaei**“ (Pastorin Voll / Jugendkantorei)

Gottesdienste in den Dörfern

Deven (Pastorin Voll)

Sonntag Lätare, 15.3.,

18.00 Uhr Taizé-Gebet

Nossendorf St. Marien (Pastorin Voll)

Wir bitten, die **Termine in Toitz** und **Wotenick** wahrzunehmen.

Pensin (Pastorin Voll)

Freitag, 27.3.,

16.00 Uhr "Pensin bastelt"

Osterfest, 5.4.,

14.00 Uhr Familiengottesdienst



Siedenbrünzow (Pastorin Weber)

Sonntag Okuli, 8.3.,

10.00 Uhr Gottesdienst

Toitz St. Martin (Pastorin Voll)

Gründonnerstag, 2.4.,

19.00 Uhr Abendmahlsfeier

Vanselow (Pastorin Weber)

Karfreitag, 3.4.,

10.00 Abendmahlsgottesdienst

Volksdorf St. Jakobi (Pastorin Voll)

Wir bitten, die **Termine in Toitz** und **Wotenick** wahrzunehmen.

Wotenick St. Nikolai (Pastorin Voll)

Karfreitag, 3.4.,

15.00 Uhr Karfreitagsliturgie zur Sterbestunde Jesu

Osterfest, 5.4.,

10.15 Uhr **Familiengottesdienst**, anschließend **Osterfrühstück**

Sozialstation Peene gGmbH (Baustraße):
Mittwoch, **11.3.+22.4., 9.30 Uhr**

Wohnpark „Zur alten Schule“ (Saarstraße):
Mittwoch, **11.3.+22.4., 14.00 Uhr**

Gertraudenstift (Reiferstraße):
Mittwoch, **1.4., 10.00 Uhr**

AWO-Heim Beethovenstraße:
Donnerstag, **19.3.+2.4., 10.20 Uhr**

AWO-Heim „Haus der Vielfalt“ (Goethestr.):
Donnerstag, **19.3.+2.4., 9.30 Uhr**



Sozialstation Peene, Baustraße

regelmäßige Veranstaltungen

Wir bitten, die vakanzbedingten Veränderungen zu beachten!

Elsa-Brändström-Haus (Kirchplatz 7)

Großmütterkreis (Frau Schulz)
Montag, **2.3.+13.4., 14.30 Uhr**

Besuchsdienst (Pastorin Voll)
Dienstag, **28.4., 17.00 Uhr**

Nagelkreuztreffen
Dienstag, **31.3., 17.00 Uhr**

Handarbeitsgruppe
mittwochs 14.00 Uhr

Mittwochkreis (Pastorin Voll)
Mittwoch, **11.3.+15.4., 15.00 Uhr**

Krabbelgruppe (Pastorin Voll)
donnerstags 10.00 Uhr
(**ab 5.3. / außer in den Ferien**)

Bibelgespräch zum Buch „Esther“
Donnerstag, **5.+12.+19.+26.3., 18.00 Uhr**

Heinestraße 3

Kirchengemeinderat (Pastorin Voll)
Dienstag, **3.3.+14.4., 19.00 Uhr**

Freitags-Gesprächskreis (Pastorin Voll)
zur Zeit noch Pause wegen der Vakanz

Gemeindenachmittag in Siedenbrünzow
Dienstag, **14.4., 14.00 Uhr**

Gemeindenachmittag Vanselow
Dienstag, **3.3., 14.00 Uhr**



Jesus spricht
zu Thomas:
Weil du mich gesehen
hast, darum glaubst du?
**Selig sind, die
nicht sehen und
doch glauben!**

JOHANNES 20,29

Monatspruch APRIL 2026

Gebet für Demmin

dienstags 10.00 Uhr

im Ev. Gemeinschaftshaus (Wollweberstr.)

Kreatives Frauenfrühstück

im Ev. Gemeinschaftshaus:

Donnerstag, **26.3., 9.00** – 11.00 UhrThema: **Durch Lebenskrisen gestärkt**

Referentin: Bärbel Wöhlert, Sassnitz

Kreativteil: Oster-Ring

Donnerstag, **30.4., 9.00** – 11.00 UhrThema: **Gottes Stimme hören –
wie geht das?**Referentin: Margit Demmler,
Stralsund

Kreativteil: Servietten-Technik-Kerze

Infos: *Tabea Ulbrich*, ☎ (03998) 43 18 12**Männerabend**

im Ev. Gemeinschaftshaus

Donnerstag, 7.+21.3., 9.+23.4.,

18.00 Uhr

(Beginn mit gemeinsamen Essen)

TrauErCaféregelmäßige Treffen für Erwachsene
sowie für Kinder und Jugendlichefür **Erwachsene: Freitag**, 6.3. + 10.4.,**16.00–18.00 Uhr /****Ort:** (Im)Puls-Büro Demmin,

Treptower Straße 28

für **Kinder + Jugendliche: Donnerstag**,19.3. / 9.4. + 30.4., **16.30–18.00 Uhr /****Ort:** Jugendzentrum Friesenhöhe,

Demmin, Sandbergtannen 3

Ansprechpartnerin: *Anika Behrendt*

☎ 03998 – 20 10 40 20 / 0151-40 106 508

eMail: info.hospizdienste-demmin@twsd.de**Gemeindefahrt 2026 in den Raum Cottbus**

auch die Post kommt im Spreewald mit dem Kahn
(© Foto: www.wikipedia.org/wiki/Spreewald)

Unsere nächste Gemeindefahrt führt uns
von **Montag bis Freitag, 18.-22. Mai 2026**
in den Raum Cottbus.

Wir **übernachten** dort in einem **Hotel nahe
Cottbus mit Frühstück und Abendessen.**

Für Fahrt, Übernachtung mit Verpflegung
und alle Unternehmen wird voraussichtlich
ein **Betrag von 590,- € pro Person im Dop-
pelzimmer fällig, im Einzelzimmer 650,- €.**

Unsere Ausflüge werden uns u.a. nach
Lübben zu einer **Spreewald-Kahnfahrt**, in
die **Paul-Gerhard-Kirche Lübben**, in den
Brانيتzer Park nach Cottbus und in den
Fürst-Pückler-Park nach Bad Muskau füh-
ren.

Infoblätter mit Anmeldeformularen gibt es
in allen **Gemeindegruppen** und im **Kirchen-
büro.**

Die **Anmeldung** erbitten wir **bis spätestens
zum 9. März** an **Frau Jesta Leu.**

*Herbert Frank, Jesta Leu
und Pastorin Uta Voll*

20 Fest für die Ehrenamtlichen am 5. Februar

Das nun schon traditionelle Fest für die Ehrenamtlichen begann mit einer **Andacht** von Pastorin Uta Voll **über den Psalm 23** („Der HERR ist mein Hirte ...“). Danach lud das Buffet ein zu einem **festlichen warmen Abendessen**. Nach dem Essen erinnerte eine **Diashow** an die **Höhepunkte** des vergangenen Jahres und zum Schluss wurden „**Schafe**“ gebastelt und die schönsten **prämiert**.





Vom Feiern und Fürchten

- Gespräche mit dem Buch Esther -

Zwischen rauschenden Festen und existentieller Bedrohung entfaltet das Buch Esther die Geschichte einer jüdischen Frau voller Spannung und überraschender Wendungen.

Vom Feiern und Fürchten lädt Sie ein, hinter die Kulissen zu schauen und im Zuhören, Nachdenken und Diskutieren tiefer einzutauchen in diese einzigartige Geschichte.

Eine Frage der Ehre

19.02.26
Pastor Bauer

Eine Frage der Schönheit

23.02.26
Pastorin Grube

Eine Frage der Haltung

05.03.26
Pastorin Garbe

Eine Frage des Mutes

12.03.26
gem.päd.MA Acker

Eine Frage der Strategie

19.03.26
Pastor Gienke

Eine Frage der Erinnerung

26.03.26
Pastorin Voll

jeweils Do - 18:00 Uhr
ca. 1 Std.



Elsa Brandström Haus
Kirchplatz 7, Demmin



Seit Mitte Dezember unsere Immobilien-Ausschreibung im Internet stand, hat es sich ganz schnell in Demmin herumgesprochen: **Vogts ziehen weg**. Fest ist es mit der neuen Wohnung seit **Anfang November**, wenige Tage vor meinem Geburtstag. Wir haben es dann sofort **Pastorin Uta Voll und KMD Thomas Beck gesagt**.

Wir haben uns in Demmin von Anfang an **immer sehr wohl gefühlt**. Und wir haben ganz **schnell Eingang in der Kirchengemeinde gefunden**. Wenn wir mal nicht in Demmin zum Gottesdienst waren, wurde sofort besorgt gefragt, ob wir krank waren. Dabei waren wir **nur auswärts zur Gottesdienstvertretung**. Das hatte sich ja schnell in der ganzen Region herumgesprochen, dass eine Kirchenmusikerin und ein Pfarrer im (tätigen) Ruhestand in Demmin wohnen und **zu Vertretungen bereit** sind.

Beim Ruhestandseintritt wurden wir von unseren drei Söhnen gebeten, **in die nächste Nähe von einem Sohn zu ziehen**. Weil unser **zweiter Sohn in Kletzin** wohnte, fiel schnell die Entscheidung, nach Demmin zu kommen. Nun ist dieser Sohn im Frühjahr 2022 in Gottes Ewigkeit heimgegangen – und **unsere verwitwete Schwiegertochter ist die einzige Verwandte**, die wir hier noch haben. Deshalb hat unser dritter Sohn nach einer **geeigneten Wohnung** für uns **im Nordschwarzwald** gesucht – und ist fündig geworden direkt bei ihm auf der anderen Straßenseite. Das empfinden wir als eine gütige Führung Gottes. So werden wir **ab Ende Mai 2026 in der Stadt Wildberg** (Kr. Calw) wohnen. Die dortige Kirchengemeinde kennen wir seit Jahrzehnten, weil wir in Wildberg regelmäßig zum Urlaub waren.

Ja, die **ehrenamtliche Arbeit in Demmin** und Umgebung hat uns immer sehr viel

Freude bereitet. Vogts haben gern ihre Begehungen und ihre Zeit in die Kirchengemeinde und in die ganze Region eingebracht. Ich erinnere mich gut: als wir uns **am Tag nach dem Möbelwagen** im Kirchenbüro vorgestellt haben, **liefen wir als erstem Mitarbeiter Kantor Beck in den Weg**. Sofort sprang der Funke über – und wir waren in der Demminer Kantorei und im Gemeindegottesdienst verankert.

Weil in unserer Gegend leider **viele Orgelbänke verwaist** sind, wurde meine Frau schnell zu **Organistenvertretungen** gebeten und hat dann in bestimmten Orten regelmäßig an der Orgel gesessen (vor allem in der **katholischen Kirche Demmin** und im Kirchspiel **Dargun**, wo sie jeweils viele Jahre lang auch die Kirchenchöre geleitet hat). **Blockflötenkreis**, zahlreiche **Blockflötenschüler** und das **gemeinsame gottesdienstliche Musizieren** zusammen mit KMD Beck (Orgel und Flöte) kamen schnell dazu. Zwei Wahlperioden im **Kirchengemeinderat** und dann vor zehn Jahren die Initiative „**Offene Kirche**“ waren das Nächste bei meiner Frau.

Da **Gottesdienst meine große Leidenschaft** ist, bin ich **gern zu Predigtvertretungen gefahren**. Ich erlebe es als **großen Reichtum**, mit ganz unterschiedlichen Gemeinden zusammen Gottesdienst feiern zu können. Und die **Redaktion des „Kirchenboten“** hat mir ebenfalls viel Freude bereitet.

Wir verabschieden uns von Demmin und danken Jesus dafür, dass wir hier fast zwei Jahrzehnte leben konnten. Und wir **danken allen Gemeindegliedern für die gewährte Gemeinschaft**. Wenn wir jemand etwas schuldig geblieben sind oder jemand verletzt haben, bitten wir herzlich um **Verzeihung**.

Ihr Klaus Vogt mit Ehefrau Annerose

Vom 14. bis 16. November 2025 war das Johanniter-Gästehaus in Münster Heimat des **alle zwei Jahre stattfindenden Treffens** der Nagelkreuz-Gemeinschaft in Deutschland e.V.. **Vertreter aus ganz Deutschland**, von Dachau über Würzburg, dem Neumitglied Stutensee-Weingarten bei Karlsruhe, Darmstadt, Dresden, dem Militärdekanat Berlin, Neuruppin, Rostock, Kiel, Hamburg, Bremen waren gekommen. **Demmin** wurde vertreten durch Thomas Schröder.

Neben **spannenden Vorträgen** stand der **gegenseitige Austausch** im Zentrum. **Kann Religion Frieden stiften?** Ist es immer ethisch, von Versöhnung zu sprechen?

Besonders die **aktuellen Konflikte in der Welt** waren im Focus – Israel und Gaza, Russland und Ukraine. Durch zwei anwesende **Pastoren aus Odessa und St.-Petersburg** bekam die Versöhnungsarbeit Gesichter. Ihr Berichte erschütterten und machten zugleich deutlich: Es gibt auf allen Seiten **Menschen, die für den Frieden und für Versöhnung kämpfen**. Und natürlich die Frage: **Was können wir tun?** Neben dem Vorschlag einer „**Gebetsbrücke**“ durch das Nagelkreuzgebet am Sonntagmorgen wurde auch um Spenden gebeten: Die Nagelkreuz-Gemeinschaft baut zur Zeit ein **Heim für Alte und Kinder in Odessa** auf, alles mit dem Ziel: Weiterleben! Und transferiert Güter dorthin.

Aber auch **unbemerkte Konflikte** bekamen Aufmerksamkeit und wurden diskutiert, z.B. die **Friedensarbeit des Nagelkreuzentrums Auckland in Neuseeland**, das den Konflikt der Maori (Ureinwohner Neuseelands) und den Einwanderern bearbeitet.

In Deutschland gibt es derzeit **85 Nagelkreuzzentren**. Von einigen davon wurde berichtet:

Dachau ist ein ökumenisches Nagelkreuzzentrum in Verbindung mit der KZ-Gedenk-

stätte. Das Versöhnungsgebet wird dort in vier Sprachen gesprochen und Erklärungen dazu gegeben. Der Vertreter informierte auch, dass alle Nagelkreuze in Deutschland durch die Justizvollzugsanstalt Würzburg gefertigt werden.



In der **Dresdner Frauenkirche** besteht das Nagelkreuzzentrum seit der Wiedereinweihung der Kirche. Im Oktober wurde das zwanzigjährige Jubiläum begangen. Insgesamt gibt es in Dresden fünf Nagelkreuzzentren.

Würzburg feiert am zweiten Juniwochenende 2026 das 25-jährige Bestehen des Nagelkreuzentrums – auch Würzburg hatte heftige Zerstörungen durch Bombardierungen im zweiten Weltkrieg zu beklagen.

Aus **Darmstadt** wurde berichtet, dass die dortige Jugendkantorei ein von den Jugendlichen selbst erarbeitetes Musical zum Anliegen der Versöhnungsarbeit aufführt.

Noten, Inhalte, Unterlagen dazu werden zur Verfügung gestellt, um auch anderen Zentren die Aufführung zu ermöglichen.

In einer weiteren Diskussionsrunde wurde die neue **Friedensschrift der EKD** thematisiert und diskutiert.

Demmin wird mit seiner Geschichte und seinen Anliegen in der Nagelkreuz-Gemeinschaft durchaus wahrgenommen, was ein Verdienst des früheren Pastors Wolkenhauer ist.

Darüber hinaus gab es herzliche Begrüßung und Wiedersehensfreude, sowohl von Teilnehmern am „**Nordtreffen**“ im Frühjahr in Demmin, als auch von Teilnehmern am letztjährigen Treffen auf Hiddensee.

Von diesen wurden herzliche Grüße an die Demminer Gemeinschaft übermittelt!

Als **Resümee** bleibt festzuhalten, dass das Netzwerken, der Gedankenaustausch, die thematische Gestaltung, aber auch praktischer Erfahrungsaustausch das Treffen zu einem wertvollen Ereignis gemacht haben und in die eigenen – Demminer – Planungen als ständiger Termin aufgenommen werden sollte.

Und wir hier? Wenn Sie Interesse haben, schauen Sie einmal auf die Internetseite der Nagelkreuz-Gemeinschaft, oder besuchen Sie einmal unser **nächstes Demminer Treffen: am Dienstag, 31. März 2026**, um 17.00 Uhr im Gemeindehaus, Kirchplatz 7.

Thomas Schröder / Uta Voll

Dies und das (1)

Nachruf auf Dietrich Weichler



Dietrich Weichler in unserer Kirche neben Bischof Otto von Bamberg

Mit Betroffenheit haben wir vom Ableben unseres Gemeindegliedes Dietrich Weichler erfahren.

In den Jahren **2001-2008** war Herr Weichler **angestellter Hausmeister in unserer Kirchengemeinde**. Er war handwerklich geschickt und umsichtig bei seiner Arbeit. In seine Dienstzeit fiel unter anderem die **Umsetzung der damaligen Taufkapellenorgel** nach Pensin, die er liebevoll und wunderbar begleitete. Dietrich Weichler war **viele Jahre Mitglied der Kantorei Demmin** und auch etliche Zeit **im Vorstand des Orgelfördervereins Demmin e.V. aktiv**. Und er hat fast ein Jahrzehnt in der **Arbeitsgruppe „Offene Kirche“** mitgewirkt.

Die **Beerdigung** fand **am 23. Januar.2026** um 10 Uhr durch Pastorin Voll auf dem Demminer Friedhof statt. Die Abschiedsworte standen unter **Psalm 23**.

Am 25. Januar 2026 gedachten wir seiner im Gottesdienst in der Taufkapelle.

Wir werden Dietrich Weichler in guter Erinnerung behalten und **wünschen** Frau Weichler als Ehefrau, sowie der ganzen Familie **viel Kraft und Gottes Trost**.

Gemeindeversammlung

Liebe Gemeindeglieder!

Am 1. März feiern wir zunächst im Gemeindegottesaal (Kirchplatz 7) einen kurzen Gottesdienst mit Posaunenchor. Dann – gestärkt mit einer Tasse Kaffee oder Ähnlichem – laden wir zur **jährlichen Versammlung** unserer Kirchengemeinde ein.

Folgende Themen erwarten Sie:

- Barrierefreiheit in unseren Gebäuden
- Neues von den Friedhöfen
- Windrad
- Kindernotinseln, Kinder- und Jugendarbeit
- Rückblick auf das Jubiläumsjahr der Kantorei
- Pfarrstellenbesetzung

Predigtreihe zu Paul-Gerhard-Liedern

Die Lieder des Dichters Paul Gerhard sind vielen bekannt. „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“, „Ich steh an deiner Krippen hier“ oder „Befiehl du deine Wege“ **singen von Vertrauen und Trost, Hoffnung und einer tiefen Verbundenheit mit Gott. Kein Liederdichter hat mehr Lieder in unserem Gesangbuch**. Sie vermögen auch heute Menschen zu berühren – und das, obwohl **Paul Gerhard schon 350 Jahre tot** ist. Aus Anlass dieses Jubiläumsjahres möchten wir **2026 einige Paul-Gerhard-Gottesdienste feiern**, bei denen jeweils über eines seiner Lieder gepredigt wird. Den Anfang macht Pröpstin Kühl am **8. März** in der Taufkapelle mit dem Lied „**Ich singe dir mit Herz und Mund**“. Herzliche Einladung!

Einladung zur Jubelkonfirmation

Die Jubelkonfirmation 2026 für die **Konfirmationsjahrgänge 1956, 1961, 1966 und 1976** feiern wir am **Pfingstmontag, den 25. Mai, um 10.00 Uhr** in der St. Bartholomaei-Kirche mit einem festlichen Gottesdienst und anschließendem Kaffeetrinken. Bitte notieren Sie sich den Termin im Kalender und **informieren Sie auch Mitkonfirmanden, die nicht mehr hier wohnen**. Wir schreiben alle an, von denen wir Adressen haben. – Weitere **Informationen** erhalten Sie **im Kirchenbüro, Kirchplatz 7**. Bitte **dort auch anmelden!**

Neue Vertretungspastorin

Solange die **Pfarrstelle Demmin-1** noch nicht wieder besetzt ist, wird ab 1. März Frau **Pastorin i.R. Ulrike Weber** (Anklam, früher Sassnitz) als Vertretungspastorin in Demmin und seinen Außendörfern tätig sein. Wir wünschen Ihr Gottes reichen Segen für ihren Dienst in unserer Kirchengemeinde und **heißen sie herzlich bei uns willkommen**.

Neuer Redakteur des Kirchenboten

Ab der **Ausgabe Mai/Juni** ist unser Archivar **David Krüger** der neue Redakteur des Kirchenboten. Wir wünschen ihm, dass auch er viel Freude an dieser **wichtigen Öffentlichkeitsarbeit** hat. Gottes Segen dazu!

Fasten heißt:

- meinen Lebensstil auf den Prüfstand stellen,
 - innere Wüsten annehmen,
 - mir neue Erfahrungen schenken lassen (auch Erfahrungen des Glaubens).
- Fasten ist ein alter, nützlicher, tausendfach bewährter Brauch von Christen und Juden. Evangelische Christen unserer Tage sollen diese Hilfe neu entdecken.

Kirchenbote: Stellen Sie sich bitte den Lesern des Kirchenboten kurz vor!

Frank Häberer: Wir sind beide gebürtige Demminer. Meine Ehefrau Birgit ist Einzelhandelskauffrau und ich bin IT-Systemkaufmann. Bei Recherchen im Internet sind wir auf den gemeinnützigen „**Verein für Computergenealogie e.V. (CompGen)**“ gestoßen. Wir haben dadurch den Anstoß bekommen, uns an diesen Verein zu wenden und an der **Dokumentation von Familienanzeigen und Grabsteinen** mitzuarbeiten. Seit 2017 arbeiten wir ehrenamtlich mit diesem Verein zusammen.

KiBo: Erzählen Sie bitte etwas aus dieser Arbeit!

F.H.: Wir haben 2017 Kontakt aufgenommen zu Pastor Norbert Raasch. Nach der erteilten **Fotografier- und Dokumentations-erlaubnis** haben wir begonnen mit der Erfassung aller Grabsteine und Grabmale auf dem Friedhof in Demmin.

KiBo: Was machen Sie dabei im Einzelnen?

F.H.: Bei einem größeren Friedhof wie in Demmin lassen wir uns zuerst von der Friedhofsverwaltung einen **Friedhofsplan** geben, damit wir die Übersicht nicht verlieren. Danach überlegen wir, wie wir uns die Arbeit einteilen. Und dann geht's los: **Wir fotografieren jeden Grabstein**. Bei sehr alten Grabmalen müssen eventuell auch mal Sträucher beiseite gebogen werden, damit der Andere von uns Beiden dann fotografieren kann. Grundsätzlich verlassen wir jede Grabstelle so, wie wir sie vorgefunden haben (also z.B. auch neu gerecht). In Demmin haben wir aktuell 3.224 Grabmale und 4.286 erfasste Personen.

Danach waren wir auch auf den anderen Friedhöfen der beiden Kirchengemeinden Demmin und Nossendorf-Wotenick. Auf al-

len diesen Friedhöfen gibt es insgesamt zur Zeit **3.482 Grabmale** und **4.619 aufgeführte Personen**.

KiBo: Was machen Sie dann mit den tausenden Fotos?

F.H.: **Jedes Foto wird bearbeitet**. Die darauf befindlichen Informationen werden **in eine Datenbank übertragen** und somit **exakt archiviert**. Jede Kirchengemeinde erhält anschließend kostenlos für ihre Friedhöfe diese Dokumentation.

Und jedermann kann dieses Archiv im Internet anschauen unter der Homepage <https://www.compgen.de> bzw. auch unter <https://www.grabsteine.genealogy.net>.

KiBo: Wie ist das Echo auf Ihre Arbeit?

F.H.: **Datenschutz-rechtlich** ist natürlich alles mit den Gesetzen konform und staatlich genehmigt. Und vom Staat sowie von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wird diese Arbeit als **kulturhistorisch sehr wertvoll** eingeschätzt und begrüßt. Immerhin ist die „**Friedhofskultur in Deutschland**“ auch als „**immaterielles Welt-Kulturerbe**“ eingetragen! Von Friedhofsbesuchern, die uns bei unserer Arbeit beobachten, bekommen wir ebenfalls immer viel positives Echo.

Ich habe noch einen **Vorschlag für den Friedhof in Demmin**: An der südlichen Friedhofsmauer (in der Nähe des Grabes von Superintendent Pompe) ist viel Platz ohne aktuelle Gräber. Dort könnten die vielen alten, wertvollen Grabsteine als „**Lapidarium**“ (= lateinisch für „Gesteinssammlung“) abgelegt und besichtigt werden. Auf dem **Friedhof in Rustow** ist das zum Beispiel so üblich.

KiBo: Herr Häberer, haben Sie herzlichen Dank für das Gespräch!

(Das Gespräch führte *Klaus Vogt.*)

Wenn nichts anderes vermerkt, wohnen die Jubilare in **Demmin**:

März 2026



- 6.3. Ingrid Hoth (75 Jahre alt)
- 8.3. Elfriede Timmermann (99 J. alt)

- 14.3. Bärbel Ewert (70 Jahre alt)
- 17.3. Lieselotte Dommach (93 Jahre alt)
- 18.3. Peter Schwarz (75 Jahre alt)

- 24.3. Georg Geske (90 Jahre alt)
- 27.3. Annaliese Krüger (98 Jahre alt)
- 30.3. Horst Langer (93 Jahre alt)

*HERR! Meine Zeit steht in Deinen Händen.
(Psalm 31, 16)*

April 2026

- 2.4. Edeltraud Schmidt (75 Jahre alt)
- 4.4. Christel Plötz (90 Jahre alt) /
Sigrid Henn 70 Jahre alt)
- 5.4. Adolf Eberhardt (85 Jahre alt)
- 8.4. Honorete Herchl (92 Jahre alt,
Lindenfelde)

- 10.4. Horst Löwe (92 Jahre alt)
- 12.4. Wolfgang Teschner (91 Jahre alt)

- 13.4. Rudi Pietsch (92 Jahre alt) /
Gisela Woller (85 Jahre alt)
- 14.4. Marianne Grieger (75 Jahre alt) /
Günter Fischer (75 Jahre alt)
- 18.4. Dieter Jakobs (75 Jahre alt)
- 19.4. Werner Sack (70 Jahre alt)

- 20.4. Edeltraut Geske ((85 Jahre alt)
- 23.4. Ruth Reichow (93 Jahre alt)
- 26.4. Irmtraut Spiekermann (75 J. alt) /
Joachim Schwerin (75 Jahre alt)
- 27.4. Ursula Tacken (90 Jahre alt,
Drönnewitz)

*Dir, Dir, o Höchster, will ich singen, denn wo
ist doch ein solcher Gott wie Du? Dir will ich
meine Lieder bringen; ach gib mir Deines
Geistes Kraft dazu, dass ich es tu im Namen
Jesu Christ, so wie es Dir durch Ihn gefällig
ist. (Bartholomäus Crassellius, 1695
/ EG 328,1)*



Wir gratulieren allen Jubilaren herzlich zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr.



- 3.3. Georg Schliwa (91 Jahre alt, **Wotenick**)
 4.3. Bernd Kasten (76 Jahre alt, **Volksdorf**)
 8.3. Lilli Wollherr (89 Jahre alt, **Volksdorf**)
 14.3. Dr. Siegfried Putscher, (87 J. alt, **Wotenick**)
 15.3. Inge Putscher (84 Jahre alt, **Wotenick**)
 16.3. Marianne Schuck (70 Jahre alt, **Nossendorf**)

- 25.3. Siegfried Schönbeck (86 Jahre alt, **Annenhof**)
 15.4. Erika Normann (86 Jahre alt, **Nossendorf**)
 30.4. Christel Prochnow (71 Jahre alt, **Nossendorf**)

Habe deine Lust am HERRN, der wird dir geben, was dein Herz wünscht.

(Psalm 37,4)

Kirchengemeinderat Wotenick:

KGR Wotenick: Dienstag, 24.3., 19 Uhr

Erzählcafé:

Am **Mittwoch**, dem **25. März**, laden wir zu **15.00 Uhr** zum nächsten **Erzählcafé** in die „alte Schule“ ein.

Wir laden alle Gemeindeglieder ein, die **Gottesdienste gemeinsam in den verschiedenen Orten zu feiern.**

Wir holen Sie auch gern mit dem PKW ab. Eine telefonische Absprache ist allerdings notwendig. Bitte melden Sie sich unter ☎ **03 99 95 – 7 03 86** (Familie Brümmer) oder ☎ **0176 / 20 38 14 19** (Pastorin Voll).

Freud und Leid in Demmin und Wotenick

Getauft wurden:

25.12.2025 Hannes Arend, **Demmin**

1.2.2026 David Krüger, **Demmin**

Du aber, HERR, wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden; lass deine Güte und Treue allewege mich behüten.

(Psalm 40,12)

Verstorben und christlich bestattet sind:

15.11. Waltraud Krumbholz geb. Brennenstuhl, 91 Jahre alt, **Pensin**

19.11. Anneliese Weinhold geb. Lütke, 92 Jahre alt, **Demmin**

21.12. Eberhard Lütke, 73 Jahre alt, **Vanselow**

23.12. Dietrich Weichler, 79 Jahre alt, **Demmin**

Der HERR ist mein Hirte. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar. *(Psalm 23,1+6)*

Diakonie-Sozialstation Peene gGmbH.

Geschäftsführung: Yvonne Förster

Kirchstraße 12, 17506 Gützkow

☎ (038353) 2 14

Fax (038353) 6 80 40

foerster@diakonie-peene.de

Pflegedienst-Leitung Loitz: Heike Schröder

Außenstelle Demmin: Baustraße 39

☎ (03998) 22 37 51

Fax (03998) 22 37 42

schroeder@diakonie-peene.de

Sprechzeiten im Büro Demmin:

Montag bis Freitag 10.00 – 11.00 Uhr

Arbeit des Kreisdiakonischen Werkes

Greifswald e.V. in Demmin

Demminer Tafel, Brinkstraße 2a



*In der Tafel ist alles zur Ausgabe bereit – draußen vor der Tür warten **eine** Stunde vorher schon Dutzende Bedürftige.*

- Lebensmittel und Kleiderkammer

Leitung: Frau Alexandra Bauer

Sprechzeit vor Ort: Mo–Fr 8.00–14.00 Uhr

☎ (03998) 43 34 13

Fax (03998) 36 06 38

eMail: bauer@kdw-geifswald.de

Konto: DE59 1505 0200 0301 0245 02

(Bei Spenden bitte als Verwendungszweck angeben: „Spende Tafel Demmin“)

Tagesstätte Demmin, Baustraße 38

Hilfen für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten

- (Bereich Stadt *Demmin*.)

Herr Stefan Weichler + Herr Michael Graf

☎ (03998) 20 80 934

- (Bereich *Dörfer* um Demmin:)

Herr Maik Adam / ☎ (0152) 54 51 67 68

Frühförder- und Beratungsstelle

Baustraße 38

Frau Sabine Homeyer

☎ (03998) 20 80 933

Fax (03998) 20 80 935

Mobil (0162) 2 51 27 34

Ambulanter Hospizdienst Demmin

Adolf-Pompe-Straße 25, 17109 Demmin

☎ (0151) 40 10 65 08

Telefonseelsorge

Anonym – kompetent – rund um die Uhr – kostenfrei:

☎ **0800 111 0 111** (ökumenisch)



**Ev. Kirchengemeinde
St. Bartholomaei Demmin**
www.evkg-demmin.de

Kirchenbüro: Kirsten Kühn
Kirchplatz 7, 17109 Demmin
☎ (03998) 43 34 83
Fax (03998) 25 35 78
demmin-buero@pek.de
Öffnungszeiten: Di–Fr
9–12 Uhr / + Di 13–17 Uhr

**Pfarrstelle Demmin-1:
Vertretung: Pastorin Wibke
Magedanz** (Greifswald)
☎ über (03998) 43 34 83
Mobil (0171) 9 48 50 59
demmin1@pek.de

**Pfarrstelle Demmin-2:
Pastorin Uta Voll,**
Vorsitzende des KGR
Wotenick 78, 17109 Demmin
☎ über (03998) 43 34 83
Mobil (0176) 20 38 14 19
demmin2@pek.de

Kantor
KMD Prof. Thomas K. Beck
Drönnewitz Nr. 21 A,
17109 Demmin
☎ (03998) 28 28 08
demmin-kimu@pek.de

Gemeindepädagoge Axel Schulz
Gutsstraße 14, 17121 Görmin
☎ (039992) 7 28 07
demmin-jugend@pek.de

**gemeindepädagogische Mit-
arbeiterin Alke-Nele Acker**
Siedlung am Devener Holz 8,
17109 Demmin
Mobil (0172) 9 87 73 92
demmin-gempaed@pek.de

Archiv: David Krüger
☎ (03998) 2 85 67 79
demmin-archiv@pek.de

Jugendzentrum Friesenhöhe:
Jarmener Str., 17109 Demmin
☎ (03998) 20 24 17
Friesenhoehet-online.de

**Johanniter-Kindertagesstätte:
Claudia Müller + Oksana Henkel**
Clara-Zetkin-Straße 14a,
17109 Demmin
☎ (03998) 22 28 55
claudia.mueller2@johanniter.de

**Friedhofsverwaltung:
Gudrun Zeick**
Jarmener Str. 76,
17109 Demmin
☎ (03998) 36 23 27
Fax (03998) 2 82 42 64
demmin-friedhof@pek.de

**Zuarbeit für „Kirchenboten“:
Pfarrer i.R. Klaus Vogt**
Drönnewitzer Straße 30,
17109 Demmin
☎ (03998) 2 27 93 96
rev.klaus.vogt@gmail.com

Bankverbindung Demmin:
Ev. Kirchengemeinde Demmin
DE53 5206 0410 1705 4228 84
Gern stellt Ihnen auf Wunsch
das Kirchenbüro Demmin
Spendenbescheinigungen aus.

**Ev. Kirchengemeinde
Wotenick-Nossendorf**
stellv. KGR-Vorsitz: Klaus Kupler
Mobil (01520) 6 87 83 88

**Pfarrstelle Wotenick:
Pastorin Uta Voll**
Wotenick 78, 17109 Demmin
☎ (03998) 25 86 15
Mobil (0176) 20 38 14 19
wotenick@pek.de

Bankverbindung Wotenick:
Ev. Kirchengemeinde Wotenick
DE26 5206 0410 2305 4228 84

Impressum
Gemeindebrief
der Ev. Kirchengemeinden
St. Bartholomaei Demmin
und Wotenick-Nossendorf

Redaktion:
Pastorin Uta Voll (v.i.S.d.P.),
Pfarrer i.R. Klaus Vogt

Die **Redaktion** behält sich vor,
gelieferte Beiträge zu korrigieren
und zu kürzen. Für die Richtigkeit
der Angaben wird Verantwor-
tung, aber keine Haftung über-
nommen. Kurzfristige Änderun-
gen vorbehalten.
Der Gemeindebrief erscheint
zweimonatlich. Er wird an alle
evangelischen Haushalte verteilt
und kann über das Kirchenbüro
bezogen werden.
Den „Kirchenboten“ gibt es kos-
tenlos. Der Druck ist aber nicht
kostenfrei. Wir sind darum für
freundliche Spenden sehr dank-
bar.

Schrift: Nordelbica Medium
8,5 / 10 / 14 / 17 / 20 Pt
Druck: GemeindebriefDruckerei,
29393 Groß Oesingen.

Bildnachweis:
Acker: S. 6
Behnke: S. 13
Ev. Werbedienst Stuttgart: S. 29
Krüger: S. 14
Schröder: S. 23
Vogt: S. 1, 8-9, 12, 16, 18, 20,
27, 29
Voll: S. 21 / Weichler: S. 24
Wellmer: S. 10-12
www.gemeindebriefdruckerei.de
S. 2
www.gemeindebrief.de: S. 6-7,
17-18, 27-28, 31-32
www.wikipedia.org: S. 4, 19

Nächster Redaktionsschluss:
24.3.2026

KRAFTWERK

Das Schneeglöckchen
erzeugt Wärme
in sich selbst,
um wachsen zu können.

So schiebt es
seine Triebe
durch den Schnee.

Seine Blüte
überlebt selbst
in eisigen Nächten.

Ein Kraftwerk
in mir,
um kühle Zeiten
zu überstehen.

Wie schön
das wäre.

TINA WILLMS



Fotos: Hillbricht



**Der HERR ist auferstanden,
ER ist wahrhaftig auferstanden!
Halleluja!**